

Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

Berlin, 11. April. Durch Kaiserliche Ordre vom 10. d. wird der Reichsfinanzler bis August beurlaubt. Die Vertretung erfolgt analog früherer Vertretung bei der Veranlagung im Jahre 1872; in inneren Reichsangelegenheiten durch den Reichsfinanzlehrer...

London, 11. April. Auf heute ist ein Cabinet-Council anberaumt. Die Times' erörtert die möglichen Folgen der Ablehnung der russischen Forderung durch die Türkei. Die Erklärung des Reichs ist ein russisch-türkische Forderung...

Konstantinopel, 11. April. Die Deputirten-Kammer schreie die gegen 18 Stimmen jebe Gebietabtheilung am 10. d. zu wählen. Dieser Beschluß wird in politischen Kreisen als die Situation sehr trübend angesehen.

Eine Papswahl vom 222. Jahre.

Die Zeiten haben Wandelnde verändert, auch die Verhältnisse im Palaste der Päpste, im Vatican. Zustände, die sich dort vor zwei Jahrhunderten herrschten, lesen sich heute als Märchen.

Innocenz der Dritte, geborener Johann Baptist Pamphilj, hatte den heiligen Stuhl seit Jahre lang, von 1644 bis 1655, inne. Von ihm weiß man hauptsächlich, daß er als Handelspolitiker entscheidende Colbertzeit war und durch Wohlthätigkeit des Kornverkaufs in den Händen des Papstes den Ackerbau des Kirchenstaates zu Grunde richtete, daß er...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

Die Kaiserin reiste Exterien über der Pamphilj, unter denen Innocenz seitste, war die Gattin des Kaiserthums ihres Bruders, Donna Olimpia Pamphilj, geborene Medici, in erster Ehe mit Paolo Vini verheiratet, wofür...

gingen auf und davon, man weiß nicht recht, ob aus Das gegen den Todten oder aus Furcht, man möchte sie für alle verübten Diebstähle zur Rechenschaft ziehen. Abends wurde die Leiche des Papstes vom Palast auf Montecavallo nach St. Peter gebracht. Der Leichenzug wurde von einem heiligen Gewitter überfallen.

Im Dom von St. Peter blieb der Leichnam drei Tage aufgestellt. Niemand kümmerte sich um eine anfängliche Beerdigung desselben. Olimpia entsandte sich persönlich mit ihrer Armuth. Keiner der übrigen Verwandten richtete sich. Anwesende wurde die Leiche, die man nicht wohl länger ausstellen konnte, in einen abgelegenen Raum der Kirche eingestellt, wo die Maurer- und Zimmerleute ihr Handwerkszeug unterzubringen pflegten (im Volksmunde hieß dieser Raum Carceri); einer der Arbeiter stellte zu Säulen derselben eine Galanterie ein. Anderer war so mitleidig, bei der Leiche zu wachen und die Ratten von derselben abzuhalten. Ein gewisser Scotti, ein Hauspraktik, ließ einen hohen Sarg anfertigen, in welchen die Leiche dann gelegt wurde, ein anderer päpstlicher Hauspraktik war hochzeitig genug, zu vergessen, daß Innocenz ihn aus dem Amte gejagt hatte, und spendete aus seiner Tasche fünf Taler für das Begräbniß seines ehemaligen päpstlichen Herrn.

Die gleichzeitigen Schriftsteller Giacinto Gigli, Antonio Bragata und Andere bezeugen diese heute fast ungläublichen Thatigkeiten übereinstimmend. Es versteht sich, daß Donna Olimpia Alles aufbot, um sich der Parteien bei der Papswahl zu vergewissern und einen ihrer Anhänger auf den päpstlichen Stuhl zu befördern. Sie brachte ein weidwärtiges Complot zusammen, das sich den Namen squadra volante betlegte, zum Zweck, einen Anhänger des Hauses Pamphilj durchzusetzen. Die Parteien unterhielten sich in Wirklichkeit weniger in Anhänger Frankreichs und Spaniens, als in Freunde und Gegner der Pamphilj. Einer der erkranktesten Feinde Olimpias war ihr Neffe, Cardinal Albani, durch eine Papswahl wie durch seine Dummheit leicht beschützt. Olimpia meinte zwar, das Geschick eines Feinds bringe nicht zum Himmel („Voco d'asino non giungo in cielo“), sie kaufte sich indes, denn ihr geschworener Feind, Alexander VII., wurde Paps.

Olimpia starb einmahl in der Verbannung zu San Martino am 26. September 1657 um 5 Uhr 5 Minuten im 63. Lebensjahre an der Pest. Haupterde wurde ihr Sohn, Fürst Camilla Pamphilj. Außer einer Menge Häuser, Güter und Gärten hinterließ sie „arme Wittwe“ zwei Millionen Taler baar in Gold.

So waren die Zustände in Rom, als dort vor 222 Jahren Papswahl war. Die Zeiten haben sich doch auch im Vatican geändert!

Der Berlin selbstthätiger Sattlermeister hier beabsichtigt, gleich wie die Uhrmacher u. c., einen großen Verband ihrer Berufsangehörigen in Deutschland zu bilden zur Werbung des Gewerbes, Regelung des Bedrängnis- und Gehaltensmangel, u. s. w.

Demnach wird hier eine Eintragung in 8 Leben treten werden, nämlich die eines geregelten Verkaufs guter, unverfälschter Milch. Diefelbe kommt von den Gütern Dämme und Gröders und wird in Bezug auf ihre Reinheit auf das Strengste kontrollirt. Die Milch wird zu 23 Pfennig das Quart in einem verschlossenen Behälter, zu welchem der Käufer einen Schlüssel erhält, in's Haus geliefert und zu 20 Pf in Gesellschaftslocal, Brüderstraße Nr. 10, abgegeben. Das geringste Maß, welches abgegeben wird, ist ein Liter. Milchpreise und Schlüssel dazu liefert das Geschäft. Sobald genügende Bestellungen eingegangen sind, wird die erste Lieferung erfolgen. Bestellungen nehmen an die Waisenhaus-, Kaiser-, Tisch-, Wägen- und Wagenmacher, das Gagarngeschäft von Spenning (Kleistgasse), Dr. Kleinemmeister Bachmann (Brüderstr. 10), der Consumverein (am Bahnhof 1) und die Expedition des „Halleischen Tageblatts“. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.

Die Sendung englischer Bögel des Herrn Carl Feiler hier hat auf der Zeit in der Zeit vom 7.-9. April stattgefunden. Ausstellung sehr ehrenvolle Auszeichnungen erhalten, und zwar den 1. Preis (bestehend aus einem silbernen Becher) und 2. Preis Goldbrämien.

Am Dienstag kürzte von einem Neubau vor dem Geißthor ein Zimmermann aus Giebichsteden so unglücklich herab, daß er sich ein Bein zerbrach. Er erhielt und ist jetzt noch der Heilung gebracht werden mußte.

Die Sendung englischer Bögel des Herrn Carl Feiler hier hat auf der Zeit in der Zeit vom 7.-9. April stattgefunden. Ausstellung sehr ehrenvolle Auszeichnungen erhalten, und zwar den 1. Preis (bestehend aus einem silbernen Becher) und 2. Preis Goldbrämien.

Am Dienstag kürzte von einem Neubau vor dem Geißthor ein Zimmermann aus Giebichsteden so unglücklich herab, daß er sich ein Bein zerbrach. Er erhielt und ist jetzt noch der Heilung gebracht werden mußte.

Die Sendung englischer Bögel des Herrn Carl Feiler hier hat auf der Zeit in der Zeit vom 7.-9. April stattgefunden. Ausstellung sehr ehrenvolle Auszeichnungen erhalten, und zwar den 1. Preis (bestehend aus einem silbernen Becher) und 2. Preis Goldbrämien.

Am Dienstag kürzte von einem Neubau vor dem Geißthor ein Zimmermann aus Giebichsteden so unglücklich herab, daß er sich ein Bein zerbrach. Er erhielt und ist jetzt noch der Heilung gebracht werden mußte.

Die Sendung englischer Bögel des Herrn Carl Feiler hier hat auf der Zeit in der Zeit vom 7.-9. April stattgefunden. Ausstellung sehr ehrenvolle Auszeichnungen erhalten, und zwar den 1. Preis (bestehend aus einem silbernen Becher) und 2. Preis Goldbrämien.

Am Dienstag kürzte von einem Neubau vor dem Geißthor ein Zimmermann aus Giebichsteden so unglücklich herab, daß er sich ein Bein zerbrach. Er erhielt und ist jetzt noch der Heilung gebracht werden mußte.

Die Sendung englischer Bögel des Herrn Carl Feiler hier hat auf der Zeit in der Zeit vom 7.-9. April stattgefunden. Ausstellung sehr ehrenvolle Auszeichnungen erhalten, und zwar den 1. Preis (bestehend aus einem silbernen Becher) und 2. Preis Goldbrämien.

Am Dienstag kürzte von einem Neubau vor dem Geißthor ein Zimmermann aus Giebichsteden so unglücklich herab, daß er sich ein Bein zerbrach. Er erhielt und ist jetzt noch der Heilung gebracht werden mußte.

Die Sendung englischer Bögel des Herrn Carl Feiler hier hat auf der Zeit in der Zeit vom 7.-9. April stattgefunden. Ausstellung sehr ehrenvolle Auszeichnungen erhalten, und zwar den 1. Preis (bestehend aus einem silbernen Becher) und 2. Preis Goldbrämien.

Stadtverordneten-Sitzung vom 9. April.

7. Herr Steinhauf referirt über den vom Rittergutsbesitzer Meyer und Zimmermeister Witt eingereichten Bebauungsplan des noch nicht bebauten Theiles der Boitesgasse Breite und Acker soll eine geradlinige Verbindung zwischen dem Acker und den benachbarten Straßen unter denselben Bedingungen hergestellt werden, wie diejenige bei der Bebauung des übrigen Theiles vorgeschrieben sind. An der Seite der Grabengasse soll, um an der Mündigkeit derselben eine Reparatur zu ermöglichen, ein 5 Meter breiter Streifen frei liegen. Die Mündigkeit soll auf den für diesen Bebauungsplan wichtigsten Durchbruch nach der Gottesackerstraße hin durch die Bebauung dieser Anlageenheit festgestellt und ausgezogen und denselben Bedingungen dargelegt. Herr Witt hat sich demselben ergeben, einen solchen Durchbruch herzustellen und zu diesem Zwecke das künftige Wohnhaus des Gottesackerstraßens auf demselben gelegenen Terrain wieder aufzubauen, wenn die Stadt zu dem von ihm aufgestellten Kostenantrage von 12000 Mark einen entsprechenden Beitrag stellt und hat die Baucommission die der Magistrat sich bereit erklärt, daß die Stadt die Kosten der Hälfte dieser Arbeiten bis zu 6000 Mark lehnt. Das Project des Durchbruchs wird hierauf eingehend betrachtet und von mehreren der Herren Dr. Müller, Gnecht, Gräß, als nur im Interesse des Bauunternehmers liegend angesehen, der Beitrag von 6000 Mark zu hoch befinden und eine Normierung auf 5000 Mark beantragt. Herr Krütz macht mehrere Wünsche betreffend die Stellung des neuen Aufgebots geltend. Der vorliegende Durchbruchplan wird hierauf eingehend betrachtet und von mehreren der Herren Dr. Müller, Gnecht, Gräß, als nur im Interesse des Bauunternehmers liegend angesehen, der Beitrag von 6000 Mark zu hoch befinden und eine Normierung auf 5000 Mark beantragt. Herr Krütz macht mehrere Wünsche betreffend die Stellung des neuen Aufgebots geltend. Der vorliegende Durchbruchplan wird hierauf eingehend betrachtet und von mehreren der Herren Dr. Müller, Gnecht, Gräß, als nur im Interesse des Bauunternehmers liegend angesehen, der Beitrag von 6000 Mark zu hoch befinden und eine Normierung auf 5000 Mark beantragt. Herr Krütz macht mehrere Wünsche betreffend die Stellung des neuen Aufgebots geltend.

8. Der Herr Vorleser berichtet dann über eine Anfrage an den Magistrat, die von 8 Herren der Veranlagung unterzeichnet ist, dahin lautend: Nachdem durch die Unterzeichnung des R. Rates in Berlin festgestellt ist, daß die durch Aufhebung erwärmte Luft gesundheitsnachtheilig ist und nachdem diese Heizungsmethode in den dortigen Schulen auch geschlossen ist, richten die Unterzeichneten an den verehrlichen Magistrat die Anfrage, ob vorerwähnte Thatsache durch Fernwärme gelangt und darauf Bedacht genommen ist, bei der neuen Schule in der Herrlichkeitstraße eine andere Heizmethode in Anwendung zu bringen. Herr Bürgermeister vom Hagen stellt die Beantwortung der Anfrage, deren Gegenstand bisher noch nicht zur Kenntniß des Magistrats gelangt ist, für die nächste Sitzung in Aussicht.

Die Veranlagung geht hierauf 8 Uhr Abends noch zur geschlossenen Sitzung über.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind N. 63.4. Barometer 27.6. 17. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 65.4. Thermometer 13.0.

Wetterbericht der deutschen Seewarte bei Hamburg und der Sternwarte bei Pola. 10. April 8 Uhr morgens. Das Barometer war fortwährend langsam gefallen, besonders im Süden. Trovden anhaltend schönes und beiteres Frühlingswetter bei schwacher bläulicher nördlicher Anströmung, in Mitteldeutschland war es sehr windig. In 9. mehreren Stationen war unter Fernwärme gelangt und darauf Bedacht genommen ist, bei der neuen Schule in der Herrlichkeitstraße eine andere Heizmethode in Anwendung zu bringen. Herr Bürgermeister vom Hagen stellt die Beantwortung der Anfrage, deren Gegenstand bisher noch nicht zur Kenntniß des Magistrats gelangt ist, für die nächste Sitzung in Aussicht.

Der Delegirtentag des deutschen Realpächlervereins. Am Dienstag, den 3. d. trafen zu Berlin im Saale des Reichstagsgebäudes die Delegirten des deutschen Realpächlervereins zu ihren Beratungen zusammen. Ein circa zweihundert Mitglieder vertretene. Realpächlerverein Schauenburg als Feld eröffnete die Berathung, wofür Prof. Starck dieselbe Namens der Berliner Realpächler willkommen hieß. Danach drückte Director Dr. Steinbart seine Befriedigung über die zahlreiche Theilnahme aus und nahm die Wahl der Vorstände an. Director Schauenburg wurde zum Vorsitzenden, Prof. Stadt (Eberfeld) zum Stellvertreter und die Delegirten Geist (Halle) und Bedde (Duisburg) zu Schriftführern gewählt. Nachdem Director Schauenburg die auf ihn gefallene Wahl angenommen, bezieht er in kurzen auf das Vereinsprogramm hin, welches in seiner Beside beschließt, feindselig gegen die Gemeinlichkeiten vorzugehen, sondern die Lebensfähigkeit und Erfindung der Realpächler gefördert wissen wolle, was allerdings nur durch volle Gleichberechtigung mit den Gemeinlichkeiten geschehen könne. Derselbe schiedung bezieht sich sodann auf die Entwicklung des Vereins, welche eine hochinteressante genannt werden kann, indem er erzählt, seit seiner Gründung am 20. September (in der Provinz Sachsen 213) beangewandten ist und sich in Abgeordneten zu sein, mit wie großer Sinnigkeit dieser Sängler seine Stimme bezeugt. Seine Vortragsleistungen zeichnen sich durch Einheit und gleichmäßiges Temperament aus. Durch hervorragendes komisches Talent wirken besonders die Herren Gräbe und Rapp. Dr. erzieht, in unsern Kreisen bereits länger bekannt, dessen glückliches Wirken als Regisseur nicht genaugen bekannt werden kann, hoch durch sein ganz vortheilhaftes Spiel den Bürgermeister von Bett im „Gazaren“, den Lord Tristan Mifflor in „Mafche“, den Mattheo in „Fra Diavolo“ und den Adelhof in „Waffenheim“ hier und zu Cabinetstücken: Herr Rapp verließ durch seine weichen, umfangreichen Bass auch da seinen Hellen noch Reiz, wo man mit seinem Spiel, das nicht immer so frisch ist wie im Kellermeister Hans der „Urbine“, nicht ganz zufrieden sein mag; sein Rapp in „Frischhül“, für den er sonst vortheilhaft angelegt ist, mußte etwas vom Dämonischen haben. Außerdem hörten wir von diesem vielseitigstehenden Sängler noch mit Interesse Herrands im „Zombdore“, Herr Sandham im „Gazar“, Bumkeit in „Marino“, Herr „Fra Diavolo“. Derselbe geschlossenen Charakter tragen die Herren der Herren Gräbe, Rapp, Hansmann und Schröder ihre Aufgabe. Herr Gräbe sang den Ritter Hugo in der „Urbine“, den Marquis im „Gazar“, den Lypnel in „Mafche“ und den Lorenzo in „Fra Diavolo“ mit der ihm eigenen Bestimmtheit der Charakteristik. Ein beachtenswerthes Talent für die dramatische unsern wirksame Darstellung etwas derber Lichtigkeit zeigte Herr Sausmann's Erbsitzer Cuno im „Frischhül“ und Tobias in „Urbine“; daher gelang ihm auch der Lord Woodburn des „Fra Diavolo“ in hohem Grade; hingegen ließ der Vorort des „Gazar“ etwas an Beweglichkeit vermissen. Herr Schröder weiß in ganz wirksamer, künstlerisch abgerundeter Weise jugendliche Freude darzustellen und so wurde sein Knappe Feit in „Urbine“ sehr Meisterstück; durch denselben Reiz zeichnete sich auch sein Geizig im „Waffenheim“ aus, wie entsprechend der Vater Cuno im „Gazar“ und der Weyo in „Fra Diavolo“. Damit wir Jedem gerecht werden, wollen wir Herrn Fischer's glückliche Wiedergabe des Gremten im „Frischhül“ wie des Vater Wellmann in „Urbine“ und auch Herrn Sternberg's Ramasco in „Fra Diavolo“ nicht unerwähnt lassen.

Neben den Herren sieht eine geringere Zahl von Damen; aber

Stadt-Theater.

Die erste Woche der Opernaffäre. Wir haben unterrichtet, über die ersten Opernvorstellungen sofort eingehender zu berichten, um uns nicht durch die Gmüchlichkeit des Augenblicks zu einem bei weiteren Beobachtungen inhaltreichen Urtheile nach der einen oder anderen Seite hin bestimmen zu lassen. Jetzt haben wir bereits eine städtische und vieljährige Wette von Opera hinter uns, es kam dem Kritiker nur Freude machen, feststellen zu können, daß die Erfolge nicht hinter den Erwartungen geblieben sind, welche wir bei den vorläufigen Nachrichten über die Zusammenziehung der gegenwärtigen Opernaffäre glaubten hegen zu dürfen. Nur einen Vorbehalt (und zwar einen sehr großen) mußte indes für den Anfang verzeichnet werden: auf ein liberales Entschließen, wie es im vorigen Jahre die Gmüchlichkeit Oper gleich mit sich brachte und unter Wintertheater sich mit anerkennungswerther Rücksicht erworben hatte. Indes weit unter gemäßigter Dornpersonallo lebendende Talente sind, daß der durch die Verhältnisse gebundene Lebenslauf auf ein Geringeres, aber nicht auf ein Ungeheures, fast schon bestellbar ist. Unser Director, das durch die häufigen Querreden bereits nicht geküht war, leistet etwas verächtlich Vortheilhaftes; die Direction des unter uns schon bewährten Herrn Adelweilers Göße vom Chemnitzer Stadttheater verleiht höheren Schwung und exacte Sicherheit und unter Anderem konnte die Aufführung der Duverniers zum „Frischhül“ und zur „Martha“ gerade als meisterhaft bezeichnet werden. Nur mit dem Chor sind wir noch nicht ganz einverstanden: ein scharfes Bz vermindert nicht selten keine Dissonanzen, welche der Compositist sicher nicht vorgeschrieben hat.

Das bis jetzt dargebotene Repertoire, obwohl lediglich aus bekannten Stücken zusammengeleitet, muß als ein reiches bezeichnet werden; jeder Abend brachte eine andere Oper, was man beschreiben wolle, um der Bekanntheit unserer Künstler gerecht werden zu können. Von den sieben Opern, welche wir während der ersten Aprilwoche hörten, gehörten vier charakteristisch drei Sängern, die eine Verdi, C. M. v. Weber, v. Flotow, Auber. Nach dem Verdi, den von deutscher Bedanterie gern unterrichten, der allein das Langliche vertrat, aus, so bewegten wir uns mit den sechs übrigen Opern durchgehend in dem Geiste

wohlthunder, bisweilen humoristischer Gemüthslichkeit und dieser Umstand hat nicht wenig zu der glücklichen Stimmung des Publikums beigetragen, zumal diese in den glücklichsten Abenden sich aus solchen freien Theaterfreunden zusammensetzte, welche sich durch das verführerisch schöne Wetter nicht hatten in das Freie locken lassen.

Da der Inhalt der uns zunächst dargebotenen Opern dem Theaterpublikum durchweg geläufig war, so concentrirte sich das ganze Interesse der Aufführung durch die von Hrn. Dir. Oberstrof genannten Sängler und Sänglerinnen und insofern es eine Gattelfrage für unser Stadttheater ist, ob von den glänzenden Erfolgen der Operette zu einer wirksamen Oper fortgeschritten werden dürfte, muß die glückliche Auswahl der Kräfte mit ganz besonderem Dank anerkannt werden. Da ist Niemand, der seiner Aufgabe nicht zu genügen vermöchte; viele, welche sie in hervorragender Weise lösten. Unter den neun Herren, deren Gesangsleistungen wir zunächst zu verfolgen hatten, nahm als Tenorist Herr Richard unser erstes Interesse in Anspruch. In seiner wohlgeübten, schönen Stimme liegt etwas ungemein Empathisches. Daher erobert er gleich bei seinem ersten Auftreten im „Zombdore“, die an und für sich verachtete Rolle des Marquis zu einem herrlichen Charakter und verdient vieltheilig zu sein. Seine zweite Rolle, die des Prinzen Albert in dem elegant angelegten Max des „Frischhül“ und am besten in der charakteristischsten Rolle des „Fra Diavolo“. Der frische Gehang wird durch ein maßvolles, meist sehr charakteristisches Spiel unterhalten, den man in lebensfähigsten Bewegungen gern etwas Degagierter wahrnehmen möchte, wemalich dann der tiefe Strom der Stimme jeden Öber in seinem Urtheil gefangen nehmen kann. Nach Herrn Richard hätte Herr Waldorf besonders Gelegenheit, durch seiner angenehmen Marjory (in dessen Register man bisweilen Stockpantischen Tonarten zu begegnen meint) auf das Publikum zu wirken, von der ersten dankbaren Rolle des Grafen Luna im „Zombdore“ bis zu dem Grafen Liebenau im „Waffenheim von Wom“; dazwischen lagen die Partien des Fürsten Dittorf im „Frischhül“, des Knechtens in der „Urbine“ und des Gaaren im „Gazar“ und Zimmermann“. Gerade in dieser letzteren Rolle zeigte der Vortrag des mit herrlichem Apparat aufgenommenen, aber sehr häufig mit falscher Sentimentalität vorgetragenen Liedes: „O selig, o selig, ein Kind noch

wohlthunder, bisweilen humoristischer Gemüthslichkeit und dieser Umstand hat nicht wenig zu der glücklichen Stimmung des Publikums beigetragen, zumal diese in den glücklichsten Abenden sich aus solchen freien Theaterfreunden zusammensetzte, welche sich durch das verführerisch schöne Wetter nicht hatten in das Freie locken lassen.

Da der Inhalt der uns zunächst dargebotenen Opern dem Theaterpublikum durchweg geläufig war, so concentrirte sich das ganze Interesse der Aufführung durch die von Hrn. Dir. Oberstrof genannten Sängler und Sänglerinnen und insofern es eine Gattelfrage für unser Stadttheater ist, ob von den glänzenden Erfolgen der Operette zu einer wirksamen Oper fortgeschritten werden dürfte, muß die glückliche Auswahl der Kräfte mit ganz besonderem Dank anerkannt werden. Da ist Niemand, der seiner Aufgabe nicht zu genügen vermöchte; viele, welche sie in hervorragender Weise lösten. Unter den neun Herren, deren Gesangsleistungen wir zunächst zu verfolgen hatten, nahm als Tenorist Herr Richard unser erstes Interesse in Anspruch. In seiner wohlgeübten, schönen Stimme liegt etwas ungemein Empathisches. Daher erobert er gleich bei seinem ersten Auftreten im „Zombdore“, die an und für sich verachtete Rolle des Marquis zu einem herrlichen Charakter und verdient vieltheilig zu sein. Seine zweite Rolle, die des Prinzen Albert in dem elegant angelegten Max des „Frischhül“ und am besten in der charakteristischsten Rolle des „Fra Diavolo“. Der frische Gehang wird durch ein maßvolles, meist sehr charakteristisches Spiel unterhalten, den man in lebensfähigsten Bewegungen gern etwas Degagierter wahrnehmen möchte, wemalich dann der tiefe Strom der Stimme jeden Öber in seinem Urtheil gefangen nehmen kann. Nach Herrn Richard hätte Herr Waldorf besonders Gelegenheit, durch seiner angenehmen Marjory (in dessen Register man bisweilen Stockpantischen Tonarten zu begegnen meint) auf das Publikum zu wirken, von der ersten dankbaren Rolle des Grafen Luna im „Zombdore“ bis zu dem Grafen Liebenau im „Waffenheim von Wom“; dazwischen lagen die Partien des Fürsten Dittorf im „Frischhül“, des Knechtens in der „Urbine“ und des Gaaren im „Gazar“ und Zimmermann“. Gerade in dieser letzteren Rolle zeigte der Vortrag des mit herrlichem Apparat aufgenommenen, aber sehr häufig mit falscher Sentimentalität vorgetragenen Liedes: „O selig, o selig, ein Kind noch

wohlthunder, bisweilen humoristischer Gemüthslichkeit und dieser Umstand hat nicht wenig zu der glücklichen Stimmung des Publikums beigetragen, zumal diese in den glücklichsten Abenden sich aus solchen freien Theaterfreunden zusammensetzte, welche sich durch das verführerisch schöne Wetter nicht hatten in das Freie locken lassen.

Da der Inhalt der uns zunächst dargebotenen Opern dem Theaterpublikum durchweg geläufig war, so concentrirte sich das ganze Interesse der Aufführung durch die von Hrn. Dir. Oberstrof genannten Sängler und Sänglerinnen und insofern es eine Gattelfrage für unser Stadttheater ist, ob von den glänzenden Erfolgen der Operette zu einer wirksamen Oper fortgeschritten werden dürfte, muß die glückliche Auswahl der Kräfte mit ganz besonderem Dank anerkannt werden. Da ist Niemand, der seiner Aufgabe nicht zu genügen vermöchte; viele, welche sie in hervorragender Weise lösten. Unter den neun Herren, deren Gesangsleistungen wir zunächst zu verfolgen hatten, nahm als Tenorist Herr Richard unser erstes Interesse in Anspruch. In seiner wohlgeübten, schönen Stimme liegt etwas ungemein Empathisches. Daher erobert er gleich bei seinem ersten Auftreten im „Zombdore“, die an und für sich verachtete Rolle des Marquis zu einem herrlichen Charakter und verdient vieltheilig zu sein. Seine zweite Rolle, die des Prinzen Albert in dem elegant angelegten Max des „Frischhül“ und am besten in der charakteristischsten Rolle des „Fra Diavolo“. Der frische Gehang wird durch ein maßvolles, meist sehr charakteristisches Spiel unterhalten, den man in lebensfähigsten Bewegungen gern etwas Degagierter wahrnehmen möchte, wemalich dann der tiefe Strom der Stimme jeden Öber in seinem Urtheil gefangen nehmen kann. Nach Herrn Richard hätte Herr Waldorf besonders Gelegenheit, durch seiner angenehmen Marjory (in dessen Register man bisweilen Stockpantischen Tonarten zu begegnen meint) auf das Publikum zu wirken, von der ersten dankbaren Rolle des Grafen Luna im „Zombdore“ bis zu dem Grafen Liebenau im „Waffenheim von Wom“; dazwischen lagen die Partien des Fürsten Dittorf im „Frischhül“, des Knechtens in der „Urbine“ und des Gaaren im „Gazar“ und Zimmermann“. Gerade in dieser letzteren Rolle zeigte der Vortrag des mit herrlichem Apparat aufgenommenen, aber sehr häufig mit falscher Sentimentalität vorgetragenen Liedes: „O selig, o selig, ein Kind noch

wohlthunder, bisweilen humoristischer Gemüthslichkeit und dieser Umstand hat nicht wenig zu der glücklichen Stimmung des Publikums beigetragen, zumal diese in den glücklichsten Abenden sich aus solchen freien Theaterfreunden zusammensetzte, welche sich durch das verführerisch schöne Wetter nicht hatten in das Freie locken lassen.

treuen und seitens der Presse der anerkennenden Theilnahme ...

lich, ähnlich der Gipsflanze, aber zarter und zierlicher. Die ...

Verweise und Verfassungen. Am 1. und 2. April fand in Mainz der vierte ...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Am Montag trat im Gebäude der Akademie der Wissenschaften ...

Am Montag trat im Gebäude der Akademie der Wissenschaften ...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Die zweite diesjährige Colonials (Soll-) Auction wird in Berlin am Dienstag, den 24. April, stattfinden ...

Bemerktes.

Deutscher Sturm. Seitens der Sternwarte zu Greenwich werden ...

Die Strohpreise (siehe Bericht S. 17) sind in Böhmen beinahe ...

Verordnungen.

Verordnungen. Der Polizeidirektor hat die Polizei in Darmstadt ...

Die Herren müssen es sich gefallen lassen, wenn wir die größere ...

Die erste Woche unserer Opernjahrs zeigt eine Reihe künstlicher ...

Stadtsamburg. Rittergutsbesitzer v. Seydow meist Frau ...

Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

Petersburg, 11. April. Der Colos sagt: Im Falle der Erneuerung der Feindschaften der Pforte ...

Haus-Verkauf.

Ein nicht zu großes Haus mit Laden und Restauration, Hof und Gärten, in einer der größten Verkehrsstraßen, ist mit einer 2000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere

Zägerplatz 5, IV.

In einer Garnisonstadt ist ein neues schönes Haus mit 8 Fenster Front, ein u. Ausfahrt, großer Hof, Gärten, ein u. 1 Hintergebäude, großer Garten, großer Stellerei, Wagenremise, 2 u. gutes Feld, am Markte gegenüber, sehr gute Lage, zu jedem Geschäft geeignet, (8500 Zhr.) mit 2000 bis 3000 Zhr. Anzahlung, Restbetrag lange Zeit zu verlaufen durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

In einem gr. Dorfe, umgeben von vielen Wäldern, ist ein Haus mit gr. Hof, Garten, Keller, sehr gute Lage, an der Straße, zu jedem Geschäft passend, (1800 Zhr.) mit 300 Zhr. Anzahlung, Restbetrag 5 Jahre unentgeltlich, zu verkaufen durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

Ein Haus in Halle, mit Einfahrt, Reitweg, Hof, Garten, am Markte (8500 Zhr.) ist mit 2000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

1200 Zhr. werden zu 1. Hyp. auf ein Landgut bei Halle mit 138 1/2 Aem. Feld gekauft durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

1300 Zhr. werden auf 1. Hyp. gekauft durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

Ein Haus in Giebichenstein, mit Stallungen, Restauration, Garten, gute Lage, rentierend, ist mit 1000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

Ein neues Haus in Halle, mit Einfahrt, Hof, Keller, Garten, Doppelort, schön eingerichtet, zu jedem Geschäft passend, (15000 Zhr.) ist mit 3000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

Ein neues Haus in Halle, mit Garten, nahe des Gymnasiums, (3000 Zhr.) ist mit 800 Zhr. Anzahlung zu verkaufen durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

Ein neues Haus in Halle, Material, Garten, rentierend, (12600 Zhr.) ist mit 1000 - 2000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

Ein neues Haus in Halle, mit gr. Garten, nahe des Gymnasiums, elegant eingerichtet, (21500 Zhr.) ist mit 4000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

600 Zhr. sind sofort auf 1. Hyp. auszuliehen durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

Ein Haus in Halle mit Feuerwerk, gut rentierend, Mitte der Stadt, (7500 Zhr.) mit 2000 - 3000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen durch

Zimmer, Ludenstraße 3a.

Ein fast neues Haus, mit 4 bezogenen Zimmern und anderen nötigen Lokalitäten, nebst großem Garten, - das ist ein mit einem lebhaften kaufmännischen Geschäfte, sowie Gastwirtschaft verbunden und liegt in einem großen Dorfe, worin sich circa 700 Einwohner befinden, - soll kinderlos vererbt werden wegen folgt mich verkauft werden. Kaufpreis 3500 Zhr., unter Anzahlung von 1500 Zhr., D. 128.

Fr. Bruhn, Ludwigsplatz in Weissenburg.

Eine flotte Landkäferei ist kräftig zu verkaufen für 1400 Zhr., mit 600 Zhr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei F. Körwien, Weitten.

Das ehemalige Ranschgräber Grundstück in Chemnitz (Restauration u. Gastwirtschaft) ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Auskunft erteilen

L. Hofmann & Co., Weinhandlung in Halle a/S.

Einem sehr nahrhaften Gäßchenhof Garten und etwas Feld hat für 800 Zhr. bei billiger Anzahlung zu verkaufen durch

A. Bleeser, Schmeerstr. 25.

3 bedachtigste mein am Bahnhofs- u. Stummsdorf gelegenes Hausgrundstück, bestehend aus Wohn- und Stallgebänden, Hof und Garten, nebst 41,10 A. Ackerland mit gr. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen mit mir od. mit Fr. Wauermeister Friedrich in Giebichenstein in Verbindung treten.

Baustellen

Der Reilsstraße und Mittelstraße zu verkaufen. Näb. Steinstr. 63.

Ein solide Familie sucht in der Nähe der oberen Leipzigerstraße, wegen Abzug des Hauses, p. 1. Juli eint. auch früher eine Wohnung von 1. Etage, 2 Kammern Küche und Witzengang des Hofes, 2 Schloß, 2 Oferten u. H. 1043 an Haasenstein & Vogler, gr. Märkerstr. 7. (H. 51043).

Die Bel-Etage meines Hauses, bestehend aus: Salon, 2 Stuben, 5 Kammern, Abstellk., Küche u. 1. Zubehör ist vermietet und 1. October d. 3. zu beziehen.

E. Dönitz, Merseburgerstr. 11b.

Gr. Ulrichstr. 29 ist eine Wohnung im Preise von 44 1/2 1. Juli zu bez.

Gr. Ulrichstr. 49 ist eine herrschaftl. Wohnung den 1. October zu beziehen.

In meinem Hause ist pr. 1. Juli die 3. Etage zu vermieten.

C. Luckow.

Eine große Wohnung, 1 Treppenhoch, in frequentester Lage, als Pensionat oder Geschäftslokal geeignet, ist für 250 Zhr. sofort oder später zu beziehen. Näheres in der Annoncen-Expedition von J. Barch & Co.

ff. möbl. Etage an 1 auch 2 Herren zu vermieten Leipzigerstr. 102, Eingang Ulrichstr. Weinhandlung von Herrn Köhl.

Winkl. Schlafst. m. Kost Zentgerstr. 3.

Schlafstelle für zwei anst. j. Leute

Gosenstr. 5b, part. r.

Ein Maschinenbedienter sucht zur Vervollständigung von Erfindungen einen Compagnon mit 15 bis 30000 Mark (gangbar an jedem Orte). Offerten erbet. durch die Expedition D. Zeitung unter H. V. 359.

Ein junger Mann,

gewesener Artillerie-Sergeant, im Bureau und Rechnungswesen erfahren, sucht Stelle in einem Bureau oder als Verwalter, Aufseher, Hauswirthmeister etc. Off. unter H. K. 50 postlagernd Café erbeten.

Ein Gemüsegärtner wird bei freier Wohnung gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Expedition D. Zeitung. [118]

Unterzeichnete wünscht baldigst einen Occasion zu jeder selbständigen Führung der Wirtschaft anzunehmen, auch kann dieselbe in Pacht oder unter günstigen Verhältnissen in Kauf genommen werden. Thalwinkel b. Wibra, d. 7. April 1877. **Friederike Hahn.**

Ein Maschinenmeister, erfahren u. empfohlen, findet in einer bedeut. Fabrik dauernde u. lohnende Stellung. **W. L. Nitschke, Halle, gr. Brauhs 29.**

Ein Hosen- und Westen-Schneider wird sofort gesucht.

A. Tyrroff, Schmeerstr. 12.

Ein Fleischer, der seine Bekrezt beendigt, sucht zu weiterer Ausbildung ohne Lohn Stellung. Zu erfragen Leipzigerstr. 8, Hof part.

Ein Arbeiter wird gesucht zum letzten Dreier.

Ein ordentlicher Arbeitermann wird als Bohrer gesucht.

Weise & Konki am Bahnhof 7.

Lehrlings-Gesuch.

Einem Lehrling sucht **Robert Haedicke, Mechaniker, Schulberg 2.**

Ein Kellnerbursche, welcher zu Hause schlafen kann, sowie ein nützlicher, zuverlässiger Hofsoldat wird für die Sonntag gesucht. Auskunft erteilt die Annoncen-Expedition von

W. Triest.

Ein Kellnerbursche findet Stellung zum letzten Dreier.

Ein ordentlicher Kellnerbursche findet sofort Stellung

Zhimes Garten.

Ein Lehrling der Buchbinder werden will, findet Stelle Barßfelderstr. 16 bei

Ein tücht. Kochmannsell f. Hotel, bei hob. Gehalt, sofort gesucht, ebenso eine tüchtige Köchin, 1 feineres Stubenmädchen. Zum 1. Juli 1. d. d. Wirtin od. St. Landwirthschafterin, b. 100 - 120 Zhr. Gehalt, zur selbst. Führung einer Wirtschaft gesucht.

Stellen suchen:

1 jung. Kochmannsell. 1 sehr brave u. gut emp. Kinderfrau durch

Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstraße 28.

Ein ord. Mädchen findet sofort Dienst

Geißstraße 9.

Wir suchen einen tüchtigen

Maurer-Polier,

Friedrich & Spammann, Maurermeister.

Ein vornehmter Beamter, Mitte 30er Jahr, sucht Stellung als Polier oder Controllanten. Bei Brief-Adressen unter „Portier“ bittet man an die Annoncen-Expedition von J. Barch & Co. (V. Kirchelsen) Bitterfeld zu richten.

Küchinnen, Stuben- u. Kinderfrauen, Aufseher u. Sanitätsknechte finden sofort Stelle durch **Fr. Lindermann, gr. Ulrichstr. 47.**

Stelle suchen:

1 Kochmannsell mit guten Zeugnissen und ein junges Mädchen zur Küche der Hausfrau bis 15. d. ob. Mai.

Offene Stelle

für eine tücht. ältere Köchinnmannsell durch **Fr. Henckel, Halle a/S., Grajewek 14.**

Eine Wirthschafterin f. Gastwirtschaft findet sofort gute Stellung; tüchtige Landwirthschafterinnen, in ff. Küche erfahren, find. 1. Mat. bei hob. Gehalt Stellen und jüngere wünsch. Stellen durch

Frau Deparade, großer Schlam 10.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen gründlich erlernen wollen, werden angenommen.

Anguste Umbach, H. Klausstr. 7.

4 Stellen such. sofort:

Sehr tücht. Landwirthschafterinnen, ältere und jüngere, in ff. Küche erfahren, in ff. Wirt. u. Stubenwirthschafterinnen, perf. in ff. Küch. Kinderwärterinnen, Verkäuferinnen, Jungfern, gebild. Wittwen zur Führung d. Wirtschaft. Näb. bei **Frau Binneweiss.**

Offene Stelle

für Hotel, für 1 gebild. gewand. Mädchen als Hauswirthschafterin, welche die Leitung der Küche und Verwaltung der Diensthaken zu besorgen hat, Gehalt 240 M.; auch 2 Küchenmädchen bei 12 Mark monat. Gehalt und 2 gewandte Stubenmädchen bei hob. Gehalt erbet. sofort Stellen durch das Comptoir von

Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Mädchen aus Polen geht sucht

C. Jannowsky, Marktgr. 14.

Zwei anständige Leute finden gute Aufnahme mit Kost

Geißstr. 19, Ed. Driebe.

Herzliche Bitte.

Von einem menschenfreundlichen (reellen) Selbstbarier werden 600 Zhr. auf ein Jahr gegen Gelten auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Abt. mit G. H. bittet man in der Exped. d. Zeitung niederkulegen.

Fuhr-Geschäft.

Eine Ordsche nebst 2 Pferden mit completem Geschirre und ein Schlitten werden zum Kauf nachgewiesen **gr. Rittergasse 16.** Auch ist daselbst eine Fuhrwagen, passend für Boten, billig zu verkaufen.

Ein Restaurationszelt

zu jeder Festlichkeit brauchbar, mit Dach, Eichenwänden, Boden, alles von Holz, 40 Fuß lang, 20 Fuß breit, mit 4 Fenstern, veränderungsbarer billig zu verkaufen. **Gundermann in Halle, Schmeerstr.**

Zu verkaufen.

Ein gr. Hügel, 1 gr. Gießkanne, 2 gr. Ausgießkannen, mehrere andere Tische Leipzigerstr. Nr. 107, part. Auch ist daselbst eine möbl. Etage m. Cabinet zu vermieten.

FF. schw. Tinte b. G. Rössiger, Leipzig.

Holz-Verkauf.

22 Stüd kurze und lange Buchen, Eichen und Fichten bis 16" Durchmesser, Hühnholz gegen die günstigen Bedingungen verkauft werden bei **Wilhelm Ziegler, Walkroba b. Wibra.**

10,000 Schmelze

find zu verkaufen **Leipzigerstraße 40.**

Ein Paar frästige Ziegenböcke (ohne Hörner) 1 Jahr alt, zum Milchpansen sich sehr gut eignend, sind zu verkaufen **Geißstraße 6.**

Preuß. Original-Zoose kauf

zur 1. Klasse 156. Pr. Lotterie mit Avoance und bildet um Offerten **Carl Hahn in Berlin, 8., Kommandantenstraße 30.**

Mechlen. Pferde-Verloofung.

Ziehung 17. Mai. Hauptgewinn i. B. v. 10000 M. ferner 80 Stüd edle Pferde und viel kleinere Gewinne. Zoose 4 3 M. - Wiedererläufen geben wir Rabatt.

Quedlinb. Pferde-er. Lotterie.

Ziehung 31. Mai. 1500 Gewinne, darunter welche im Werthe von 6000, 5000, 2500 M. u. j. w. Zoose 4 3 M.

Casseler Pferde-Lotterie.

Ziehung 30. Mai. Hauptgewinn i. B. v. 10000 M. und ca. 1200 kleinere Gewinne. Zoose 4 3 M. empfohlen **J. Barch & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 47, I.**

Denkmals-Lotterie.

Zoose 4 3 M. sind zu haben in der Expedition der Zeitschrift.

Die erste Volksstige

(Geißstraße 42) ist geöffnet von 11 bis 12 1/2 Uhr. Die ganze Portion kostet 25, die halbe 13 Pfennige. NB. Karten, welche an dem Tage, für welche sie ausgefüllt sind, nicht verwerteth worden, verlieren ihre Gültigkeit. **Der Vorstand.**

Kauf

Ein ff. Handwagen w. zu kaufen **Wittekindstraße 45.**

Ein Tabakstisch u. ein guter Wasserschrank, oben Glas, wird gleich **Chemnitzstr. 23.**

Einem großen Handwagen, leicht zu fahren, verkauft **Zaubergasse 2.**

Ein Kinderwagen, wenig gebraucht, zu verk. neue Promenade 10, III. Et.

Ein Kinderwagen zu verk. ff. Verchenfeld 3.

Ein Sopha, runder Spiegel, Waage, Tisch zu verkaufen **Reißstraße 4.**

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig **Brunoswarte 6.**

Einem Handvollwagen verkauft **Worlitzer 1.**

Sopha u. Matrizen in großer Auswahl bei **G. Frauendorf, Ludenstraße 2a.**

Wöbelfuhrwerk.

Ein- und zwöschändig bei **Pfützmann, Brunoswarte 16.**

Dr. Bahr's Gichtbalsam

ist das vorzüglichste Mittel gegen Rheumatismus und Steifheit in den Gliedern. Unangenehme Nebenwirkungen diesem bewährten Mittel vollständige Heilung, selbst in veralteten Fällen. Alleiniger Verkauf durch **Wittfischer Lachmund in Wöbden bei Magdeburg.**

Jeden Bandwurm

entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso fieser leichtig **Wittfischer, Trumfisch, Wagentranck, Epilepsie, Weistanz und Gichtchen - auch bei Krebs: Volgt. Preis zu Groschen.**

Braumbier u. Doppelbier

Freitag den 13. April in **C. Goldschmidt's Brauerei, gr. Brauhausg. 28.**

Brolhan

Donnerstag den 12. d. M. in **Jäckel's Brauerei.**

Frühzeitige Blase, sowie verschiedene andere Sorten Epilepsierosien, auch zur Ausfaat, in größeren Posten billig bei **Friedr. Kranes in Halle a/S.**

Büdlinge,

Eprotten, Wrotheringe u. ff. Neun-agen, sowie alle Arten frische Wurst- und Fleisch-Ausgüsse empfiehlt **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.**

Heute ganz frisch angekommen **Magdeburger Saurothf. Leipzigerstr. 82** bei **Conrad.**

Ein fettes Schwein

steht in der Schule zu Gemitz b. Weitten zum Verkauf.

Gutmilch. Biege weilt n. Eteinweg 19, 1. Et.

Hochedige Sandstaben billig zum Verkauf **gr. Ulrichstr. 57.**

Eine gebild. Maschinenwärterin wird sofort gesucht **Leipzigerstr. 7, IV.**

In allen Buchhandlungen vorräthig:

Joseph Weisshof,

Vollständiger Unterricht den

Hausgarten

als Blumen-, Gemüse- und Obstgarten in einfacher und gemäßigter Form nach Regeln anzulegen und zu bewirtschaften. Mit 58 Abbildungen. 10. Aufl. Gr. oct. 2 M. 25 Pf. **Otto Hendel in Halle a/S., Verlagsbuchhandlung.**

Schulbücher! billig!

bei **Petersen, Schulberg.**

Fr. Gerstäcker's Ges. Schriften!

Volks-u. Familien-Ausgabe. I. Serie: 22 Bände. II. Serie: 19 Bände.

In Lieferungen à 50 Pf., oder in Bänden à 3 M. 20 Pf. Inhalt der I. Serie:

Reisen (schon bei Cotta erschienen) - Das alte Haus - Aelstigen Monate in Süd-America und dessen deutschen Colonien - Regulatoren in Arkansas - Republikanten des Mississippi - Tahiti - Nach America! - Gold! - Die beiden Sträflinge - Unter dem Equator - Der Kunstfrevler - Die Colonie - Mississippi-Wälder - Aus zwei Welttheilen - Nord- und Süd-America - Inweltweit - Americana's wilde Wald- und Strombilder - Abenteuer der deutschen Auswanderer - Hell und dunkel - Wan Wasserer - Wälderleben - Aus der Erde - Heimliche und unheimliche Geschichten - Aus meinem Tagebuch - California's Elizen - Strafen und Strafen durch die Vereinigten Staaten von Nord-America - Eine Gensjagd in Tirol

Inhalt der II. Serie:

Die Colonie - General Franco - Zenor Agulita - Wide Welt - Die Wälder - Unter den Wäldern - Die Wälder und Gelben - In Merico - Die Franciscaner - Kriegsbilder eines Nachzüglers - Das Brand des Piraten - Der Tulle - Im Busch - Nach dem Schiffbruch - Neue Reisen durch die Vereinigten Staaten - Hüben und Drüben - Kreuz und Quer - Dantes Treiben - Im Eisenfieber - Unter Palmen und Dämonen - In America.

Momenten können jederzeit eintreten und die Besse in beliebigen Zwischenräumen nachgehoben. Alle 8-14 Tage eine Lieferung. Nach Vollendung des Unternehmens tritt ein erhöhter Bandpreis ein. Jede Serie kann auch für sich bezogen werden. - Abonnement übernimmt jede Buchhandlung.

Verlagsbuchhandlung in Jena.

Vorzügliches, langbewährtes

Mottenpulver

empfehlen die Droguenhandlung von **M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 28.**

Jede feinere Arbeit in Putz- u. Weissnäheren wird gesucht und ander angefertigt.

Verbrügerstraße 30,

2 Treppen rechts.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den geübten Herrschaften zu Anfertigung moderner Kleider, billig und gut. Zu erfragen **Witteinade 9.**

Eingefandt.

Könnte immer ist so häufige und energische Polizeiverordnung nicht vielleicht dahin wirken, daß bei Ankunft des Conterreges aus Leipzig 9 Uhr 16 Min. (Abends) einige Droschken am Bahnhof halten? Eingefandt hat wiederholt wie mancher andere zu Fuß nach der Stadt gehen, ja, da keine Dienstmannen angewand waren, kein Gepäc selbst tragen müssen. Ebenso wünschenswert ist es, daß alle Fuhrwerke gehalten sind, Abends wenigstens eine Laterne zu führen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Elvira Rosenfeldt (Nobdenhausen) mit Ferdinand Röder (Wernigerode); Auguste Blumenberg (Halle) mit Dr. Händke (Zeitz); Mathilde Schönfeldt mit August Otto Weisshof (Zeitz); Auguste Wittig (Wöbden) mit Pastor Hartog (Schladen). Vermählt: Wanda Vorstehers Witt. Dete (Wernigerode) mit Marie Gappell (Halle).

